

Bewertungsschema:

Bewertungsskala für jeden Unterpunkt (1.1.a.–3.3.i): 1–5 (wie Schulnoten); hervorragende Leistungen in einzelnen Punkten können Schwächen in anderen Punkten ausgleichen. Die Gesamtnote ergibt sich aus dem Durchschnitt der Teilnoten, wobei kaufmännisch gerundet wird.

1 Inhalt

1.1 Literaturoswertung und -kritik

- a. Sie haben den Forschungsstand hinsichtlich Ihrer Fragestellung dargestellt und Literaturbezüge Ihres Themas hergestellt.
*D.h. Sie haben nicht nur eine Quelle verwendet; vor allem haben Sie neue und aktuelle Literatur sowie Primär- und Sekundärquellen herangezogen und verschiedene Sichtweisen und Zugänge verschiedener Autor*innen zum Thema aufgezeigt.*
- b. Sie haben die Literatur hinsichtlich Ihres Themas sinnvoll ausgewählt.
Relevanz zur Forschungsfrage; unabhängig begutachtete und veröffentlichte Quellen wie Bücher und Sammelbände aus bekannten wissenschaftlichen Verlagen und Artikel aus peer-reviewten Zeitschriften (nur in Ausnahmefällen: „graue Literatur“ wie z.B. Manuskripte, Handouts und nicht unabhängig begutachtete Quellen wie Wikipedia oder Bücher aus Print-on-demand- und Kleinstverlagen).
- c. Sie haben eine adäquate Anzahl wissenschaftlicher Texte und sonstiger Quellen zum Verfassen Ihrer Arbeit verwendet.
Im BA mindestens 12, im MA mindestens 20 Quellen.
- d. Sie haben relevante Begriffe erklärt und durchgängig konsistent verwendet
Belegbar durch wissenschaftliche Literatur bzw. eigene Definition eines Begriffs basierend auf den bereits existierenden Definitionen.
- e. Sie haben das Thema ausreichend diskutiert und dabei unterschiedliche Sichtweisen abgewogen.
Es reicht nicht, Ergebnisse von Studien unreflektiert zusammenzufassen; stellen Sie Fragen an die existierende Literatur: Womit beschäftigt sie sich, was lässt sie aus, welche neuen Ansatzpunkte kann man entwickeln? Alle Behauptungen müssen belegt werden.

1.2 Auswahl und Umsetzung der Methode

- f. Die Methode wurde klar erläutert.
- g. Die Methode ist Ihrer Fragestellung und Ihrem Themengegenstand angemessen.
In empirisch angelegten Arbeiten: Wie kann ich meine Fragestellung umsetzen? Qualitativ oder quantitativ oder durch eine Kombination beider? – Tabellen und graphische oder formale Repräsentationen sind präzise und sinnvoll eingesetzt, Beispiele sind gut ausgewählt und nachvollziehbar analysiert.

In theoretisch angelegten Arbeiten: Die diskutierten Daten sind so ausgewählt/konstruiert, dass sie auf die einfachste Art das Intendierte illustrieren; Glossierungen und analytische Annotation sind angemessen und präzise; die Akzeptabilität und, wo relevant, die Bedeutung der Beispiele ist klar markiert und ggf. im Text diskutiert; Tabellen und graphische oder formale Repräsentationen sind präzise und sinnvoll eingesetzt.

1.3 Analyse/kritische Bewertung

- h. *In empirisch angelegten Arbeiten:* Quantität und Qualität der herangezogenen Fakten erlaubt eine überzeugende Beantwortung der Fragestellung.
- i. *In theoretisch angelegten Arbeiten:* Die Analyse gründet auf dem theoretischen Gerüst, ist konsistent und logisch.
Die Theorie wurde anhand meiner Ergebnisse bewiesen bzw. widerlegt. Die aus der Theorie entwickelten Hypothesen wurden überprüft.
- j. *In empirisch wie theoretisch angelegten Arbeiten:* Neue Perspektiven und Forschungsansätze werden aufgezeigt.

2 Form

- a. Sie haben Ihre Arbeit den formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit entsprechend gestaltet.

Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, ggf. Tabellenverzeichnis, Quellenverzeichnis, ggf. Anhang, Seitennummern, vorgegebene Maximalanzahl von Zeichen (70.000 Zeichen inklusive Leerzeichen für eine Bachelorarbeit am Institut für Sprachwissenschaft).

- b. Sie haben korrekt zitiert und belegt.

Durchgehende Einhaltung des Zitationsschemas des Instituts für Sprachwissenschaft!

- c. Ihre Arbeit genügt den sprachlichen und rechtsschreibtechnischen Ansprüchen.

Korrekte Orthographie, Grammatik, etc. Tippfehler und Beistrichfehler vermeiden!

Lassen Sie unbedingt die Arbeit von einem Freund oder einer Freundin oder einem Familienmitglied korrekturlesen.

3 Argumentation & Gliederung

3.1 Gesamtaufbau

- a. Die Arbeit enthält eine klare Einleitung und Zusammenfassung/Schlussfolgerung.
b. Sie ist eigenständig in sinnvolle Abschnitte und Kapitel gegliedert.

3.2 Leser*innenführung

- c. Ziel und Ergebnis der Abschnitte und Kapitel werden klar dargestellt.
d. Die rhetorischen Beziehungen zwischen den präsentierten Argumenten (Gegensatz, Widerspruch, Bestätigung, Ausarbeitung; neuer Schritt) wird im Ausdruck und der Struktur klar.
e. Querverweise auf Abschnitt- und Beispielnummerierung sind konsequent und sinnvoll angewendet.

3.3 Argumentation

- f. Die Auswahl der besprochenen Quellen ist wohlmotiviert (Vergleich, Gegenüberstellung...).
g. Die dargestellten Argumente und Ideen bauen logisch aufeinander auf.
h. Illustrierende Daten/Fakten/Beobachtungen sind vorhanden.
i. Der Bezug der Daten/Fakten/Beobachtungen zur Argumentation ist klar.